

Einladung

Fachforum 3

**Unterstützung und Entlastung im Pflegealltag
Freiwilliges Engagement und Nachbarschaftshilfe
in der Pflege stärken**



Andrea Kaufmann und Kathrin Kambor
Regionale Pflegekonferenz Uckermark
Prenzlau, 26. April 2023



Ausgangslage

117.300

Menschen leben
in der Uckermark

9.823 pflegebedürftige
UckermärkerIn

55,6 %

nutzen das
Pflegegeld

33,1 % werden
ambulant versorgt

11,1 % befinden sich in der
vollstationären Pflege

Ausgangslage



**Die professionelle Pflege
ist an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit,
die familiäre Pflege ebenfalls,
hier sind nur noch wenige Reserven zu
mobilisieren.**





Frage



© Gundula Vogel auf Pixabay

Wie kann eine Unterstützung und Entlastung im Pflegealltag aussehen?

Ansatz



**Der Gedanke der sorgenden Gemeinschaften
verspricht einen Lösungsansatz.**



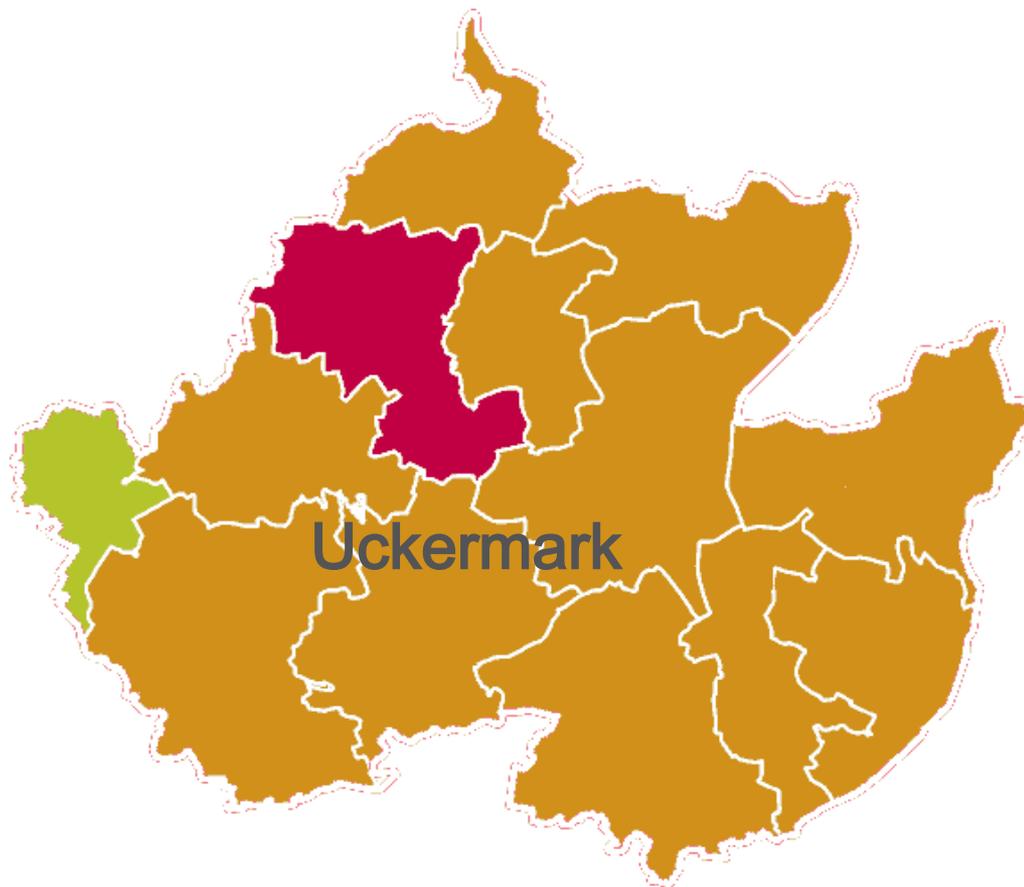
Gemischtes Pflegearrangement

Gemäß dem Leitbild der geteilten Verantwortung greifen familiäre, nachbarschaftliche, freiwillige und professionelle Hilfen ineinander.



Wie sieht es in der Uckermark aus?

Nutzung des Entlastungsbetrages 2019



Legende

■ mindestens 75 %

■ mindestens 50 %

■ weniger als 50 %

..des Entlastungsbetrages
werden genutzt.

Wie sieht es in der Uckermark aus?

Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45a SGB XI

Jahr	2015	2019	2022
Standorte	18	25	34 (von 29 Träger)
Einzelangebote	34	30	42

- Ausbau neuer Angebote im Bereich der Einzelunternehmen
- Frage der Fachkraft ist oft das Problem
- 1 Ehrenamtsangebot seit 2019 neu entstanden
- bestehende Ehrenamtsangebote sind stabil
- 160 Ehrenamtliche in der Alltagsunterstützung tätig

Freiwilliges Engagement

Ehrenamtlich Engagierte

..sollen **nicht** die professionelle **Pflege ersetzen**

..**entlasten** pflegende **Angehörige**

..**ermöglichen soziale Teilhabe** von pflegebedürftigen Menschen

..sind eine **wertvolle Ergänzung** zu professionellen Pflegekräften



Alltagsunterstützung und freiwilliges Engagement gestalten, aber wie?

Gestalten Sie mit....



...wir begrüßen Sie im Fachforum 3.



Welche Strukturen gibt es?

Welche Herausforderungen sehen Sie?

Welche Maßnahmen sind notwendig?

**Welche drei Handlungsempfehlungen
nehmen wir mit?**



Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg

Kathrin Kambor

☎ 0176 45 68 30 41

✉ kambor@fapiq-brandenburg.de

Andrea Kaufmann

☎ 0176 62 18 96 39

✉ kaufmann@fapiq-brandenburg.de



FAPIQ ist ein Kooperationsprojekt von:



FAPIQ wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV), den Landesverbänden der Pflegekassen und dem Verband der privaten Krankenversicherung im Land Brandenburg.

